

# Im Auftrag der Heimat

Josef Wolferseder übernimmt Ehrenamt – Stammtisch wird gegründet

Von Franz Gilg

**Tann.** Josef Wolferseder ist ab sofort Tanner Heimatbeauftragter, ein neues Ehrenamt, zu dem er vom Marktgemeinderat nun formell bestellt wurde.

Laut Bürgermeister Wolfgang Schmid habe er großes Interesse an der Tanner Geschichte und – was wichtig ist – ausreichend Zeit zur Erfüllung seiner Aufgaben. Wolferseder hielt bereits viel beachtete Vorträge, zuletzt an zwei Abenden im Grainer-Saal. Künftig wird er seine Unterlagen auf die Homepage der Verwaltungsgemeinschaft stellen. Außerdem tat er sich mehrfach als „belesener Fremdenführer“ hervor.

Der Beauftragte wohnt in Tann, ist 64 Jahre alt, verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und befindet sich seit 2023 im Ruhestand. Zuvor arbeitete er bei Wacker in Burghausen. Um sich mit Gleichgesinnten zusammensetzen zu können, möchte er nach Simbacher Vorbild einen „Stammtisch für Heimatfreunde und Heimatforscher“ gründen. Es soll kein Verein werden, sondern eine lockere Zusammenkunft. Erstes Treffen ist am Mittwoch, 21. Mai, um 19 Uhr im Gasthaus Grainer.

Zu Beginn der Sitzung teilte der Bürgermeister mit, dass am Freitag, 30. Mai, die Einweihung der generalsanierten Grund- und Mittelschule stattfindet, vormittags



**Bürgermeister Wolfgang Schmid** (rechts) heißt Josef Wolferseder in der Marktratssitzung als neuen Heimatbeauftragten willkommen. – Foto: Gilg

für geladene Gäste und ab 13 Uhr als Tag der offenen Tür. Am 11. Juli feiert man das 60-jährige Bestehen der Schule in Walburgskirchen. Die turnusmäßige Sicherheitsbegehung der Spielplätze habe ein „sehr gutes Ergebnis“ erbracht, so Schmid. Sein Lob ging an die Bauhof-Mitarbeiter, die alles hervorragend in Schuss halten würden.

Zugestimmt wurde einem Antrag auf Sondernutzung. Das Lokal Filou am Marktplatz hat ab 31. Mai einen neuen Pächter. Dieser möchte auf der Fläche von zwei Parkplätzen ein Tagescafé als Lounge betreiben. Das würde den Platz weiter beleben, waren sich die Markträte einig. Sie bestanden aber darauf, dass der Gehweg frei bleibt.